

Stammt frankfurterisch *babbeln* vom Turmbau zu *Babel* ab?

Carsten Keil (ckeil@email.de)

Mitteilungen zum Frankfurter Stadtdialekt, Heft 4, Version 1.2,
30.1 - 13.2.2015. Frankfurt Dialect Research Project
www.FraDiRep.org

§1. Das Frankfurterische kennt das Wort *babbeln* für (*wirr*) *reden*. Gibt es in der Herkunft dieses Wortes einen Zusammenhang zum Turmbau zu *Babel*, jener Geschichte aus der Bibel, die eine göttliche Erklärung für Sprachvielfalt und Sprachwirrung sucht? Wie ich im Verfolg zeige, muss diese These verworfen werden.

§2. *Babbeln*, frankfurterisch mit kurzem /a/ und zu /w/ aufgelöstem Verschlusslaut /b/, also gesprochen *bawwele*, /bawələ/, ist ein häufiges Wort. Es bedeutet *reden*, oft in der Konnotation *unnötig viel*, *wirr*, oder *unstrukturiert*. Es folgen einige Belege aus dem Frankfurter Wörterbuch: „*Hab gebabbelt, wie mer der Schnawwel gewachse is*“ (Maß 1832); „*Der babbelt dem Deiwel e Ohr eweck*“ (von Oppel ca. 1850 gehört); „*Babel der kaa Franz ans Maul*“ (von Rauh 1939 gesammelt). Goethes Mutter schreibt „*Denn wäre mein Verstand in seiner Klarheit geweßen, so hätte ich ohnmöglich so dummes Zeug heraus babbeln können*“. Ein *Schwätzer* ist ein *Babbelarsch* oder *Babbelmaul* (von Rauh 1941 gehört); ein *schwatzhaftes Kind* ein *Babbelfritz* (Wehrhahn 1929); und *Babbelwasser getrunken haben*, also Alkohol, ist „*eine Beredsamkeit entwickeln, die niemand zu Wort kommen lässt*“ (Rauh 1941).

§3. *Babbeln* ist Mitglied einer deutschen Wortfamilie, die auf der Lautfolge /bab-/ beruht. Hartes /p/ kann ebenso wie weiches /b/ erscheinen. Ein Liquid, also ein /r/ oder /l/, kann eingeschoben werden, was Lautfolgen wie /blab-/ oder /brab-/ ergibt. Alle Mitglieder dieser Familie haben eine ähnliche Bedeutung, nämlich die des ungelenken Sprechens. In seiner Reinform finden wir *Papp sagen* und *Papperlapapp*. Weitere sind: *plappern* oder

brabeln. Unser *babbeln*, das sich ebenso im Rheinischen findet¹, fällt in diese Familie. Das Pfälzische hat *pappeln* mit hartem An- und Auslaut². Das Deutsch-Lothringische und Elsässische hatten *bapple*³. Es gab im Deutschen einst ein nun ausgestorbenes *papern*, welches um 1790 als „in der vertraulichen Sprechart für plaudern oder plappern üblich“ beschrieben wird⁴. Dieses *papern* reicht in der deutschen Sprachgeschichte weit zurück. Ein „er begund *papern* und *beten*“ findet sich im Codex Karlsruhe, der um 1430 entstanden ist⁵. Im Althochdeutschen, also um 1000, gab es ein *blabazzen* in der Bedeutung *stammeln*⁶.

§4. *Babbeln* finden wir in allen germanischen Sprachen. Im Englischen ist es *to babble*, das in den Bedeutungen *idle or foolish talk* 1230, *chatter* 1250 und *speek foolishly* 1400 schon sehr früh belegt ist⁷. Im Altschwedischen des 13. Jahrhunderts findet man ein *babbla*. Das Isländische hat ein *babla*, das Niederländische ein *babbelen*.

Diese starke Verbreitung von *babbeln* über alle germanischen Sprachen erlaubt ein Erschließen einer germanischen Urform **babalōn*⁸, welche natürlich mangels Schriftzeugnissen der Zeit um 500 v. Chr. nicht schriftlich belegt sein kann (Der * zeigt an, dass es sich um eine unbelegte erschlossene Form handelt. Ähnlich erlauben uralte Schriftbelege für z.B. *Fisch* - etwa altnordisches *fiskr*, gotisches *fisks*, altenglisches *fisk*, altfriesisches *fisk*, altsächsisches *fisk*, und althochdeutsches *fisk* - sicher eine unbelegte germanische Urform **fiskaz* rückzuerschließen).

§5. Doch die Spuren führen in andere Länder und noch weiter zurück: Die romanischen Sprachen kennen ebenfalls ein *babbeln* und Vertreter aus der /bab-/ Familie. Im Altfranzösischen des 13. Jhdts. finden wir *babillier* und, mit eingeschobenem /l/, im Italienischen *balbettio*. Im Lateinischen gab es *balbutire* für *stammeln*, *balbus* für *stammelnd*, sowie *babulus* für *Prahlhans*⁹. Interessant sind Einschübe von /r/, wie in *barbarus*, dem sprachungelenken

¹Rheinisches Wörterbuch: Bd. 1, Sp. 346.

²Pfälzisches Wörterbuch: Bd. 1, Sp. 566.

³Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten: Bd. 1, Sp. 18a. Wörterbuch der elsässischen Mundarten: Bd. 2, Sp. 68a.

⁴ADELUNG 1793, Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart: Bd. 3, Sp. 650.

⁵KELLER 1855: Erzählungen aus altdeutschen Handschriften.

⁶KÖBLER 2006, Lateinisch-Germanistisches Wörterbuch, unter *balbutire*. *blabizzen* in: RIECKE, Die schwachen jan-Verben des Althochdeutschen: ein Gliederungsversuch: S. 220.

⁷Online Etymology Dictionary. Oxford English Dictionary.

⁸KÖBLER, 2014, Germanisches Wörterbuch.

⁹Diese und weiters aus: KÖBLER, 2014, Indogermanisches Wörterbuch.

Barbaren. Dies entstammt dem Griechischen *bárbaros*, was ursprünglich die Bedeutung *mit unverständlicher Sprache reden* hatte. Das Griechische hatte ferner Ausrufe wie *babaí, Potztausend!*, oder *papaí, Wehe!* und *babázein* für *schwätzen*. Das altindische Sanskrit hatte *balbalā* für *stammeln*¹⁰. Das Slawische hat im Tschechischen *blblati* und im Russischen *balabolit*¹¹.

Wie kann man eine solche Verbreitung von Indien bis Europa erklären? Es muss eine gemeinsame Urform gegeben haben und diese ist im Proto-Indoeuropäischen (PIE) zu suchen. PIE ist eine rücker Schlossene Ursprache, auf die alle germanischen, slawischen, indischen und romanischen Sprachen zurückgehen. Sie wurde um 4000 v. Chr. im Schwarzmeerraum gesprochen. *Sprechen* in PIE lautet **bha-*, ausgesprochen /b^hā-/ mit angehauchtem /b^h/¹², und **bha-bha* meint *undeutlich reden*¹³. Warum aber **bha-bha*? Es ist Lautmalerei, oder *Onomatopoesie* wie der Linguist sagt. Diese Lautfolge ist ohne jegliche intellektuelle oder artikulatorische Mühe hervorzubringen. „*Baba ist der erste laut, den die kinder stammeln, von baba beginnt alles schwätzen und plaudern*“¹⁴.

§6. Wie steht es nun um den Turmbau zu *Babel*? Im Alten Testament, 1. Buch Moses, Genesis XI, 1-9, heißt es „1. *Alle Welt hatte nur eine Sprache und dieselben Laute (...)* 7. (...) *Wir wollen dort ihre Sprache verwirren, dass keiner mehr die Rede des anderen versteht! (...)* 9. *Darum nannte man die Stadt Babel, denn dort hat der Herr die Sprache aller Welt verwirrt, und von dort aus hat er die Menschen über die ganze Erde zerstreut*“. Diesem *Babel* ist die Bedeutung der Sprachverwirrung inne, und es lautet ähnlich unserem *babbeln*. Könnte *Babel* die Urform von *babbeln* sein?

Vermutlich bezieht sich die Bibelgeschichte auf den Turm *Etemenanki* in Babylon, übersetzt *Grundstein von Himmel und Erde*, errichtet zu Ehren des Gottes Marduk. Dieser pyramidal gestufte Hochtempel war für damalige Verhältnisse mit 91 Meter Höhe und 91.5 x 91.5 Meter Grundfläche gewaltig. In seiner bekannten Form wurde er um 680 v. Chr. errichtet, wiederaufgebaut aus einem 2000 Jahre älteren Vorgänger¹⁵. Den Juden war der Turm wohl bekannt aus der Periode der Zwangsaussiedlung eines wesentlichen Teils der jüdischen Bevölkerung nach Babylon, 597 bis 539 v. Chr., der *Babylonischen*

¹⁰MÜLLER *Handbuch der Klassischen Altertumswissenschaft*, S. 207. GAMKRELIDZE *Indo-European and the Indo-Europeans: A Reconstruction and Historical Analysis of a Proto Language*: S. 48.

¹¹RIECKE: a.a.O.

¹²POKORNY 1959, *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*, Nr. 105-6.

¹³KÖBLER a.a.O.

¹⁴J. GRIMM, *Deutsches Wörterbuch*: Bd. 1, Sp. 1120.

¹⁵*Reallexikon der Assyriologie*, S. 364f.

Gefangenschaft. Diese Periode liegt gut 100 Jahre nach dem Wiederaufbau des Turms und Legenden werden schon entstanden gewesen sein.

Babylon war die Hauptstadt Assyriens, etwa dem heutigen Irak, von 1800 bis 100 v. Chr. Der Stadtname lautet um 1000 v. Chr. in Akkadisch *Bābilu* mit langem /ā/ und kurzem /u/. Dies ist zusammengesetzt aus *bābu*, gebunden *bāb*, was *Tor* bedeutet, und dem Genetiv von *ilum*, *Gott*, *ilim* und liest sich folglich *Tor Gottes*¹⁶. Akkadisch ist eine ausgestorbene ost-semitische Sprache und die Wurzel *bab*, bzw. *bwb*, zieht sich in gleicher Bedeutung durch andere semitische Sprachen wie etwa *bāb* (arabisch) oder *bābā* (aramäisch). Später änderte sich der Name der Stadt zu *bābilāni*, was im Westen Assyriens *bābilōni* ausgesprochen wurde. In dieser Form mit verdunkeltem langem /ō/ wurde er in das Griechische in der heute gebräuchlichen Form *Babylon* übernommen. Im Hebräischen lautet Babylon *Babel* בבל, gesprochen /bāw-bēl/.

Hebräisches *Babel* ist offensichtlich eine korrumpierte Lautübertragung des akkadischen Stadtnamens für Babylon, *Bābilāni*. Aber warum so verstümmelt, warum fehlen Vokale? Warum ganz anderes als im Griechischen, welches *Bābilōn* übernahm? Der Name bot sich für ein Wortspiel im Hebräischen an. *Babel* wird vom hebräischen Bibelschreiber als Symbol der Sprachwirrung platziert. *Wirren* (eigentlich: *mischen*) lautet in hebräisch *balal* בלל, was hebräisch *Babel* בבל sehr ähnlich ist. *balal* folgt *Babel* im Text von Gen. XI, 9 mit nur ein paar Wörtern Abstand, und das *Wirren* (*balal* בלל) wird als Grund für den Namen (*Babel* בבל) angegeben. Hebräisch *Babel* ist also zweierlei. Erstens eine Lautübertragung des akkadischen Stadtnamens *Bābilāni*, und zweitens eine hebräische Kunstwortschöpfung, die über Ähnlichkeit zum hebräischen Wort *wirren*, *balal*, die Botschaft der *Sprachverwirrung* unterstreicht.

Die Bibelforschung verortet die Dichtung der Genesis zeitlich auf die Zeit der Babylonischen Gefangenschaft: „*It is now increasingly agreed that the Old Testament in its final form is a product of and response to the Babylonian Exile*“¹⁷. Sicherlich flossen ältere nicht notwendigerweise hebräisch jüdische Ur-Geschichten mit ein, doch das Schaffen eines definierenden heiligen Buches des jüdischen Glaubens war ein „*postexilic event*“¹⁸. Das hebräische Kunstwort *Babel*, was ja durch seinen Bezug auf *balal* בלל eine Glaubensbotschaft trägt, tritt im Text der Genesis zum ersten Mal auf und es gibt weder Belege noch Gründe anzunehmen, dass es vorher schon existiert habe (wohl aber

¹⁶*Reallexikon der Assyriologie*, S. 333. HUEHNERGARD, *Proto-Semitic Language and Culture*, in: *The American Heritage Dictionary of the English Language*, S. 2073.

¹⁷BRUEGGEMANN, *Theory of the Old Testament*, S. 74-75 cf. ENNS, *When was the Genesis Written and Why does it Matter?*, S. 9.

¹⁸ENNS, *ibid.* S. 10.

natürlich der Städtename *Bābilāni* bzw. *Babylon*). Das Wort *Babel* wurde also um 500 v. Chr. erschaffen und durch die etwa 100 Jahre später stattgefundene Kanonisierung des Alten Testaments in die Thora in der jüdischen Welt verbreitet.

Das Kunstwort *Babel* wurde den Griechen mit dem *Septuagint*, der Übertragung des Alten Testaments in Griechische, um 200 v. Chr. bekannt. Das liegt mehrer hundert Jahre nach dem Auftretens des Stadtnamens *Babylon*. Der Römische Gesellschaft wurde *Babel* wohl erst bekannt mit den ersten lateinischen Übertragungen der hebräischen und griechischen Bibeltexten, den *Vetus Itala*, die ab ca. 200 der offiziellen lateinischen Vollübersetzung *Vulgata* um 400 vorausgingen. In den germanischen Sprachgebrauch dringt *Babel* mit der Christianisierung ein. Im Englischen ist der erste Beleg von 1382 in der Bedeutung *Babylon*. Die erste Übertragung in der Bedeutung *confused medley of sounds* findet sich erst 1529¹⁹.

§7. Stammt nun *babbeln* von *Babel* ab? Manche glauben es. Häufig ist die Begründung nationalistisch und christlich bzw. jüdisch motiviert Für Schottelius entstand die Deutsche Sprache in der Babylonischen Sprachverwirrung und als einen Beleg führt er unser *babbeln* und *Babel* an²⁰. Er schreibt 1663 „Die Stadt aber und der Ort dieser geschehenen Verwirrung ist *Babel* genennet worden / dahero auch die Teutschen / deß Japhets Kinder / daas Wort *babbelen* / *gebabbel* / *herbabbelen* / bis auf diese Zeit behalten haben“²¹. Schelling suchte *Babel* mit *balbelen*, *babbeln*, *plappern* zu verbinden²². Mozeson vermerkt verbittert, dass sich die Wissenschaft vor der Wahrheit verschließe, das englische *to babble* müsse natürlich auf *Babel* zurückgehen: „(...) with no mention of that monument to linguistic engineering - the Tower of Babel. The Oxford English Dictionary (...) states that no direction with *Babel* can be traced (...). Were the Tower of Babel a Celtic or Norse Myth, the dictionaries may insist on a *Babel* - *babble* connection. (...) Those who have forgotten their Bible have forgotten that the English-speaking world grew on Scripture“²³.

Nun. Ich schließe, dass *babbeln* nicht von *Babel* abstammt und die Begründung liegt in der Geschichte der Wörter. Wenn *babbeln* von *Babel* kommt, muss es der Christianisierung nachgehen. In den germanischen Sprachen liegt

¹⁹Online Etymology Dictionary

²⁰STUKENBROCK, *Sprachnationalismus*: S. 140.

²¹SCHOTTELIUS, *Ausführliche Arbeit*: S. 33, cf. STUKENBROCK a.a.O. *Frühneuhochdeutsches Wörterbuch*, Bd. 2, Sp. 1595.

²²cf. BAUMGARTNER, *Friedrich Wilhelm Joseph Schelling*, S. 169.

²³MOZESON, *The Word: The Dictionary That Reveals the Hebrew Source of English*, S. 26.

Klasse	Wort	Sprache	Gruppe	Zeit
/bab-/	babbeln	deutsch	germ.	2000
	Papperlapapp	deutsch	germ.	2000
	Bapp sagen	deutsch	germ.	2000
	babl n	isländisch	germ.	2000
	babbelen	niederländisch	germ.	2000
	bawwele	frankfurterisch	germ.	1800
	papern	frühneuhochdeutsch	germ.	1400
	babillier	altfranzösisch	rom.	1300
	babble	englisch	germ.	1200
	babulus	lateinisch	rom.	0
	*babalōn	germanisch	germ.	500 v. Chr.
	babázein	altgriechisch	rom.	500 v. Chr.
	*bha-bha	proto-indoeuropäisch	PIE	4000 v. Chr.
	*bha	proto-indoeuropäisch	PIE	4000 v. Chr.
/brab-/	brabbeln	deutsch	germ.	2000
/blab-/	plappern	deutsch	germ.	2000
	blbati	tschechisch	slaw.	2000
	blabazzen	althochdeutsch	germ.	1000
/balb-/	balbettio	italienisch	rom.	2000
	balabolit	russisch	slw.	2000
	balbutire	lateinisch	rom.	0
	balbalā	sanskrit	aind.	400 v. Chr.
/barb-/	bárbaros	altgriechisch	rom.	500 v. Chr.
	bāb	arabisch	sem.	2000
	Bābilōn	altgriechisch	rom.	500 v. Chr.
	Bābēl	hebräisch	sem.	500 v. Chr.
	Bābilōni	west-akkadisch	sem.	500 v. Chr.
	Bābilāni	akkadisch	sem.	500 v. Chr.
	Bābilu	akkadisch	sem.	1000 v. Chr.
	bābu	akkadisch	sem.	2000 v. Chr.
	*bwb	proto-semitisch	sem.	4000 v. Chr.

TABELLE 1: „Babbeln“ und seine Schwestern, wie auch „Babel“ im Zeitenlauf. Im oberen Teil werden Abkömmlinge der proto-indoeuropäischen (PIE) Schallwurzel „*bha-“ (reden) über germanische (germ.), romanische (rom.), slawische (slaw.) und altindische (aind.) Sprachen aufgeführt. Der untere Teil zeigt Abkömmlinge der Wurzel „bāb“ (Tor) der semitischen Sprache.

eine solch starke Verbreitung vor, dass es eingängiger erscheint, auf eine germanische Urwurzel zu schließen, denn anzunehmen christlicher Kulturimperialismus habe das Wort nach Nordeuropa gebracht. Weiter finden wir lateinische und griechische Belege für Worte aus der /bab-/ Familie, die *vor* der Christianisierung dieser Gesellschaften liegen. Die Belege in Sanskrit aus dem nicht-christlichen Alt-Indien vervollständigen das Bild (Das Alte Testament wurde erst 1822 zum ersten Mal in Sanskrit übersetzt!). Die prä-christlichen Belege aus der /bab-/ Familie für *wirr reden* sprechen gegen die biblische *Babel* Ursprungsthese für *wirr reden* .

Zwar ist die Lautfolge /bab-/ in *babbeln* der Lautfolge /bāb-/ in *Babel* sehr ähnlich, die Bedeutung *wirren* brückt, und so könnte vielleicht ein /bāb-/ all die /bab-/ Wörter geprägt haben. Aber wir sehen zeitgleich eine ganze Familie in ausufernden Varianten *bab-*, *blab-*, *barb-*, *balb-* und *brab-*, die sich eben nicht direkt aus *Babel*, bzw. /bāb-/, herleiten lassen, da sie mit ihren /l/ und /r/ Einschüben unterschiedlich sind. Als *Babel*, bzw. *Babylon*, in das Lateinische und Griechische einging, hatten diese Sprachen bereits viele verschiedene eigene Wörter aus der indoeuropäischen /bab-/ Familie für *wirr reden*. Nur der Regress auf einen gemeinsamen Urstamm und tausende von Jahren Zeit erklärt die Vielheit, und doch Ähnlichkeit hinsichtlich der Bedeutung.

Die Geschichte vom Turmbau, genauer, die Geschichte vom Bau eines Turmes durchzieht viele Kulturen²⁴. Wenn nun die Turmbaugeschichte ein Urmythos ist, könnte damit *Babel* das eigentliche Urwort sein? Nein, jene anderen Türme hatten alle andere Namen (Der besagte in *Babylon* selber trug den sumerischen Namen *Etemenanki*). *Babel* ist nur und nur hebräisch, und nur und nur jüdisch. Nur im biblisch hebräischen Kontext kommt das /bāb-/ in *Babel* mit der Bedeutung *wirr*: Im ursprünglichen Ur-Proto-Semitischen und allen modernen semitischen Sprachen hat es eine ganz andere Bedeutung, *bāb* ist *Tor*. Damit ist der Bezug zur Christianisierung verbindlich.

Beide Wörter, *babbeln* und *Babel*, haben ein A. Das A ist der Urvokal schlechthin: „A der edelste, ursprünglichste aller laute, aus brust und kehle voll erschallend, den das kind zuerst und am leichtesten hervor bringen lernt, den mit recht die alphabete der meisten sprachen an ihre spitze stellen“²⁵. Aus der Untersuchung der Entwicklung des A kann viel über den Zustand einer Sprache geschlossen werden. Das A in *Babel*, deutsch wie hebräisch, /bāb-/, ist lang, das A in *babbeln* und all seinen Verwandten kurz. Bei Herleitung aus *Babel* würden wir im Deutschen ein *ba-beln* mit langem A, gesprochen /bābln/, erwarten, aber das finden wir nicht. Deutlicher ist es

²⁴60 in: HARTMANN 2002, *Der Turmbau zu Babel - Mythos oder Wirklichkeit?*

²⁵J. GRIMM, *Deutsches Wörterbuch*: Bd. 1 Sp. 1

im Englischen: Da die Vokale unterschiedliche Längen hatten, entwickelten sie sich unterschiedlich. Das urlange A in *Babel* wird im Britischen Englischen zum Zweiklang /eɪ/, es lautet /berbəl/. Dies ist ein völlig regelmäßiges Ergebnis des *Great Vowel Shifts*: Ebenso wird ja das urlange A etwa in *cave* oder *name* nicht als Einklang /a/ sondern als Zweiklang /eɪ/ gesprochen²⁶. Das urkurze A in *to babble* hingegen hat jedoch den Ä Einklang /æ/, also /bæbl/. Wie kann man erklären, dass das A im Englischen *to babble*, /bæbl/, und *Babel*, /berbəl/, so unterschiedlich gesprochen werden? Nun. Sie stammen eben *nicht* vom selben Stamm ab, das eine ist urlang, das andere urkurz. Die Theorie der einheitlichen Quelle *Babel* scheitert am A.

So bleibt nur zu schließen, dass das Frankfurterische *bawwele* der Ururenkel eines 6000 Jahre alten Urwortes ist und mit dem Turmbau zu *Babel* nichts zu tun hat. *Babbeln* bedarf der Bibel nicht.

²⁶Als der amerikanische Film *Babel* von Iñárritu mit Brad Pitt und Cate Blanchett in die Kinos kam, wurde die Frage der Aussprache im Amerikanischen diskutiert. Zur damaligen Verwirrung trug bei, dass das amerikanische Englisch wieder langes A hat und /bābəl/ spricht. Doch dieses A ist im Englischen unursprünglich und wurde erst in späterer Zeit im Amerikanischen eingeführt, vermutlich von der Sprechgewohnheit deutscher und französischer Siedler ausgehend.